

**Bericht der Geschäftsleitung der  
BURGHOF Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach  
für das Geschäftsjahr 2013**

**- Lagebericht -**

**I. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses**

Die Jahresrechnung schließt für 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 127 (Vj: T€ 74). Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.987 haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 401 vermindert, was in erster Linie am krankheitsbedingten, kurzfristigen Ausfall des Marktplatzkonzertes von Elton John & Band beim STIMMEN-Festival 2013 liegt. Im Geschäftsjahr 2013 fanden im Burghof mehrere Veranstaltungen statt, die einen relativ hohen Produktionsaufwand beinhalteten (Kinder-Großproduktion mit Tempus fugit, Wintergäste, Voicelab-Jahreskonzert), deren Zuschauerkapazitäten geplant begrenzt waren und die Eintrittspreise moderat bleiben mussten. Die Ticketpreise sind fortlaufend im Fokus, konnten erfreulicherweise für die Saison 13/14 im Vergleich zur vorangegangenen Saison zumeist konstant gehalten werden.

Die Position Materialaufwand des im 2013 erstmalig eingeführten Kontenrahmens beinhaltet im Wesentlichen die künstlerischen und technischen Produktionskosten und betrug im Geschäftsjahr 2013 T€ 2.079. Damit ergibt sich eine Verringerung der Veranstaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 418. Diese Verringerung verhält sich proportional zu den verringerten Umsatzerlösen, d.h. insbesondere im Hinblick auf das ausgefallene Marktplatzkonzert beim STIMMEN-Festival 2013.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um T€ 287 auf T€ 1.024. Die wesentliche Verminderung ist auf die neu eingeführte Nebenkostenabrechnung durch die Stadt Lörrach zurück zu führen.

Die Marketingkosten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um T€ 23.

Es wurden im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 44 Angestellte beschäftigt. Die besonderen Anforderungen eines modernen Kulturbetriebes werden durch ein flexibles Arbeitszeitmodell für Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter bestens erfüllt. Die Personalkosten liegen unter dem Vorjahresniveau, was in erster Linie darauf zurückzuführen ist, dass vakante Stellen (Veranstaltungsmeister, Techniker, Vermietung/Catering) erst gegen Ende des Geschäftsjahres bzw. am Anfang des darauffolgenden Geschäftsjahres besetzt werden konnten. Die bei einigen Mitarbeitern über mehrere Jahre angehäuften und nicht abgebauten Überstunden wurden in einem Fall teilweise ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2013 umfasste das Investitionsvolumen T€ 120. Die Hauptinvestitionen waren im Bereich der Veranstaltungstechnik. Für das Geschäftsjahr 2014 sind kontinuierliche Reinvestitionen vorgesehen.

**II. Darstellung der Lage**

**1. Vermögenslage**

Zum 31.12.2013 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital von T€ 830. Die Eigenkapitalquote beträgt 40,5%. Die Fremdkapitalquote beträgt 59,5%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund des Jahresergebnisses um 8,7% verringert.

**2. Finanzlage**

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen T€ 1.327, dies sind 64,8% (Vj. 68,3%) der Bilanzsumme. Der Finanzmittelbedarf für das laufende Geschäftsjahr weist eine ausreichende

Deckung auf. Die weitere Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres erfolgt durch Zuschüsse, Sponsoring und Ticketeinnahmen.

### 3. Ertragslage

Die Burghof GmbH blickt trotz des finanziell negativen Jahresergebnisses auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Zufriedenstellend sind insbesondere, dass sich zum einen die direkten Kosten der Eigenveranstaltungen im Burghof ausschließlich durch die Umsatzerlöse getragen haben (jeweils T€ 1.055) und zum anderen, dass bei STIMMEN 2013 ein insgesamt positives Gesamtergebnis erwirtschaftet werden konnte (T€ 54). Dies bedeutet, dass das qualitativ anspruchsvolle und vielseitige Programm insgesamt selbsttragend war.

Zufriedenstellend waren ebenfalls die Erlöse des Vermietungsgeschäftes. Dieses Ergebnis ist insbesondere auch deshalb befriedigend, weil die seit Anfang des Geschäftsjahres vakante Stelle des Vermietungsverantwortlichen erst im Oktober besetzt werden konnte.

Das letztendlich negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Marketingaufwand (insgesamt rund T€ 432):  
Die Konkurrenzsituation und das Standing des Burghofs und STIMMEN als zwar regional verankert, aber als einer der größten Kulturanbieter in der kulturell reichen Großregion „Dreiland“ erfordert hohe Aufwendungen, um die notwendige weitreichende Publikumsgunst zu erlangen. Eine besondere Herausforderung stellen die hohen Kosten für Werbemaßnahmen in der Schweiz dar. Einsparungspotentiale sind aufgrund dieser Wettbewerbssituation hier nicht gegeben.
- Nicht steuerbare Fixkosten (insgesamt rund T€ 596)  
Insbesondere Raum-, Reparatur-/Instandhaltungs-/Unterhaltskosten, sonstige Fixkosten (nicht abziehbare Vorsteuer, Leasing, Porto, Telefon, Kosten für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Nebenkosten des Geldverkehrs) sowie Abschreibungen haben das Ergebnis wie in jedem Jahr belastet und sind betriebswirtschaftlich nahezu nicht steuerbar.
- Strategische und kulturpolitisch relevante Zuschussproduktionen:  
Eine besondere Belastung der Ertragssituation waren im Geschäftsjahr 2013 verschiedene Großproduktionen. Das im Burghof erstmalig stattfindende „Between the Beats Festival“, die Kinder-Großproduktion „Pole Poppenspüler“ des Theaters Tempus fugit, die mit kulturelles.bl umgesetzte Co-Produktion „Wintergäste“ sowie der Jahresauftritt von Voicelab „This could be heaven“, belasteten die Ertragssituation mit rund T€ 92.
- Auszahlung Überstunden:  
Einige Mitarbeiter haben über einen längeren Zeitraum eine hohe Anzahl von Überstunden aufgebaut. Es wurde bereits zum Ende des Geschäftsjahres damit begonnen diese abzubauen. In einem Fall kam es am Ende des Geschäftsjahres zu einer höheren Auszahlung (T€ 38), was entsprechend ergebniswirksam war.

### III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ziel des Geschäftsjahres 2014 ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, aber auch die möglichen Chancen, werden von der Geschäftsleitung regelmäßig identifiziert, analysiert und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen verringert. Wesentliches Instrument zur Chancen- und Risikoidentifikation sind neben dem existierenden und verfeinerten Controlling- und Berichterstattungssystem, die regelmäßig stattfindenden operativen und strategischen Treffen des Managementteams. Die Einbeziehung des Managementteams hat sich im ersten vollen Jahr seit seiner Etablierung ausgezahlt.

Die geplanten Maßnahmen zur Erschließung neuer Publikumsgruppen wie die Erhöhung der Marketingaktivitäten in der benachbarten Schweiz sowie im gesamten Landkreis Lörrach erfordern zwar höhere Kosten, haben allerdings besonders im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres gegriffen. Der Zuspruch auf die neu installierte Foyerbühne ist durchweg positiv. Neben seiner Identität als

Veranstaltungshaus der Hochkultur, erarbeitet sich der Burghof zunehmend einen Ruf als urbanes Kulturzentrum.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Zukunft lassen sich wie folgt zusammenfassen:

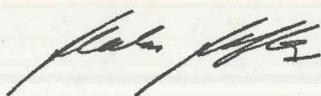
- Nicht verrückbar ist das grundsätzliche Risiko im Veranstaltungsgeschäft, dass der Zuschauerzuspruch nicht exakt planbar ist. Zusätzlich besteht das Wetterrisiko bei Open-Air-Veranstaltungen im Rahmen von STIMMEN. Bei der Programmplanung wird deshalb weiterhin immer vorsichtig kalkuliert und von einer Auslastung von 50-70% als kostendeckend ausgegangen. Ziel soll weiterhin sein, dass die Veranstaltungserlöse die Veranstaltungsaufwendungen nahezu decken können.
- Die Marketingaufwendungen müssen mindestens auf dem derzeitigen Niveau bleiben bzw. eher steigen, um im Wettbewerb innerhalb der Kultur-Großregion „Dreiland“ wahrgenommen zu werden und damit der Bedeutung gerecht zu werden.
- Die hohen, nicht steuerbaren Fixkosten können nicht vollständig durch die derzeitigen Zuschüsse aufgefangen werden.
- Die Akquisition von Sponsoren stellt weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Erlössteigerung dar. Hier sollen die Aktivitäten deutlich überregional ausgeweitet werden. Die internationale Attraktivität von STIMMEN sowie die programmatische und qualitativ hochwertige Vielfalt des Burghofs über die Grenzen Lörrachs hinaus bieten gute Möglichkeiten.
- Kulturpolitisch relevante und wichtige Großproduktionen werden immer defizitär bleiben. Der Kostendruck durch die für den Betrieb notwendigen nicht steuerbaren Fixkosten und der Kostendeckungsgrad des normalen Veranstaltungsbetriebes werden nicht ausreichen, um diese Defizite auszugleichen.

#### IV. Sonstige Angaben

Nach dem Bilanzstichtag wurden keine wesentlichen Ereignisse mehr verzeichnet.

Die Geschäftsführung versichert, dass der im Lagebericht dargestellte Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 289 Abs. 1 S. 4 HGB beschrieben sind.

Lörrach, 28. März 2014



.....  
Markus Muffler, Dipl. Volkswirt, Freiburg im Breisgau  
Geschäftsführer